

Supercharge Flow

Wertströme mit Agentic AI
orchestrieren, um strukturelle
Wettbewerbsvorteile freizusetzen

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	2
Der strategische Wert von VSM und Agentic AI	3
Drei Kennzahlen, die Performance definieren	4
Die Map–Measure–Act–Learn-Engine	5
Human-AI Chemistry als strategischer Vorteil	6
Der Business Case für Flow-Driven Excellence	7
Das AI Resonance Framework	8
Drei strukturierte Phasen zur Beschleunigung von Flow	9
Fazit: Flow Supercharge – und zwar jetzt	10

Executive Summary

Flow ist das neue Betriebssystem

Künstliche Intelligenz transformiert Branchen in einem nie dagewesenem Tempo. Dennoch fällt es trotz massiver Investitionen in KI, Cloud und digitale Plattformen vielen Organisationen schwer, technologischen Fortschritt in messbare finanzielle Wirkung zu übersetzen. Lieferzyklen bleiben lang, Working Capital ist gebunden, und Entscheidungen erfolgen häufig reaktiv statt proaktiv. Die Ursache ist selten ein Mangel an Innovation. Vielmehr fehlt strukturelle Flow-Transparenz und eine adaptive Entscheidungsarchitektur.

Wertschöpfung entsteht nicht in isolierten Systemen. Sie fließt über End-to-End-Wertströme hinweg von der Kundennachfrage bis zum gelieferten Ergebnis. Sind diese Flüsse fragmentiert, beschleunigt selbst fortschrittliche KI bestehende Ineffizienzen, anstatt sie zu beseitigen. Die Lösung liegt in der Kombination zweier komplementärer Fähigkeiten: Value Stream Management (VSM) und Agentic AI.

VSM macht die gesamte Wertschöpfungskette sichtbar und messbar. Agentic AI führt adaptive Entscheidungszyklen ein, die kontinuierlich optimieren, wie Arbeit durch diese Wertströme fließt. Gemeinsam verschieben sie Organisationen vom reinen Performance-Reporting hin zur aktiven Steuerung von Wertschöpfung.

Organisationen, die VSM mit Agentic AI integrieren, erzielen typischerweise messbare Verbesserungen: 25–40 % Reduktion der Flow Time, bis zu 30 % Steigerung der Flow Efficiency, 20–35 % höhere Predictability sowie signifikante Reduktionen von Working Capital und ungeplanten Stillständen. Der Break-even wird in High-Impact-Wertströmen häufig innerhalb von drei bis sechs Monaten erreicht.

Die strategische Frage lautet daher nicht, ob KI eingeführt werden sollte. Sie ist wesentlich präziser:

Welcher Wertstrom kann innerhalb von 90 Tagen messbaren EBIT-Impact generieren?



Der strategische Wert von VSM und Agentic AI

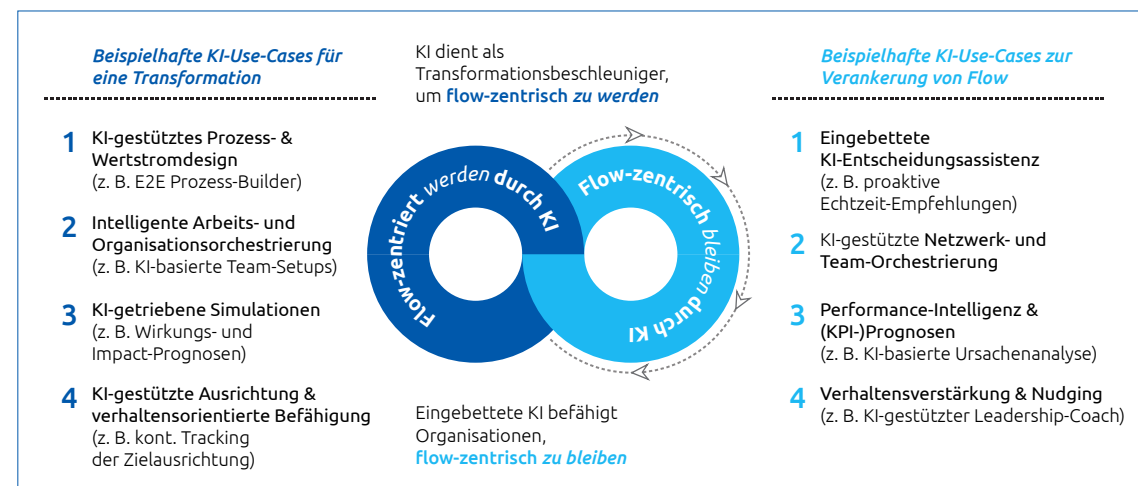
Märkte belohnen Geschwindigkeit, Resilienz und Kapitaleffizienz. Dennoch sind die meisten Unternehmen entlang funktionaler Silos, lokaler KPIs und fragmentierter Systeme organisiert. IT misst Systemperformance, Operations misst Durchsatz, Finance misst Kosten und Vertrieb misst Umsatz. Was selten gemessen wird, ist der systemische End-to-End-Flow der Wertschöpfung.

Value Stream Management schließt diese Lücke. Es bietet eine strukturelle Perspektive, die Technologieinvestitionen direkt mit Geschäftsergebnissen verbindet, indem es sichtbar macht und misst, wie Wert tatsächlich durch die Organisation fließt. Statt isolierte Abteilungen zu optimieren, optimiert VSM das Gesamtsystem.

Doch Transparenz allein erzeugt noch keine Beschleunigung. Klassische VSM-Initiativen enden häufig bei Visualisierung und statischen Verbesserungsplänen. Genau hier verändert Agentic AI die Gleichung. Agentic AI erweitert VSM von der Analyse hin zur adaptiven Orchestrierung. Sie verarbeitet kontinuierlich Wertstromdaten, identifiziert entstehende Engpässe, simuliert Alternativszenarien und empfiehlt optimierte Sequenzen in Echtzeit.

Der strategische Vorteil entsteht aus dieser Synergie. VSM schafft Klarheit. Agentic AI schafft Anpassungsfähigkeit. Gemeinsam ermöglichen sie eine dynamische Ausrichtung von Strategie und Umsetzung. IT-Investitionen werden nicht länger allein durch technische Effizienz gerechtfertigt, sondern durch messbare Verbesserungen in Flow Time, Predictability und Kapitalnutzung.

In hyperkompetitiven Märkten werden Organisationen, die strukturelle Flow-Transparenz mit intelligenter Entscheidungsunterstützung verbinden, Wettbewerber nicht deshalb überholen, weil sie mehr KI einsetzen, sondern weil sie Wertschöpfung effektiver orchestrieren.



Geschwindigkeit. Stabilität. Kapital. Drei Kennzahlen, die Performance definieren

Die Wirkung der Kombination aus VSM und Agentic AI ist nicht theoretisch. Sie zeigt sich in quantifizierbaren Verbesserungen entlang von vier kritischen Dimensionen: Geschwindigkeit, Effizienz, Planbarkeit und Wachstum.

Flow Time misst die Zeitspanne von der initialen Anfrage bis zur Wertrealisierung. In vielen Organisationen erzeugt nur ein Bruchteil dieser Zeit echten Kundennutzen. Der Rest besteht aus Wartezeiten, Nacharbeit und Übergaben. Reduktionen von 25–40 % sind üblich, wenn systemische Engpässe identifiziert und Decision Loops eingeführt werden. Finanziell bedeutet eine 30-prozentige Reduktion der Flow Time in einer Organisation mit 200 Mio. € Work-in-Progress eine Liquiditätsfreisetzung von rund 60 Mio. €.

Flow Efficiency beschreibt das Verhältnis wertschöpfender Zeit zur gesamten Durchlaufzeit. Baseline-Werte unter 30 % sind keine Seltenheit. Eine Verbesserung um 10–15 Prozentpunkte kann einer relativen Produktivitätssteigerung von über 50 % entsprechen – ohne zusätzliches Personal. In einem globalen Supply-Chain-Programm stieg die Liefertermintreue von rund 30 % auf 99 %, während gleichzeitig logistische Assets deutlich reduziert wurden.

Predictability spiegelt die Stabilität des Flows wider. Geringere Varianz reduziert Sicherheitsbestände, Eskalationen und Pufferkosten. Verbesserungen von 20–35 % in der Predictability wirken sich direkt auf Risikoreduktion und Margenstabilität aus. In asset-intensiven Industrien führte KI-gestützte Sequenzanalyse zu einer Reduktion ungeplanter Stillstände um etwa 30 %.

Über Kosten- und Stabilitätseffekte hinaus beschleunigt adaptiver Flow Time-to-Market, steigert Kundenreaktionsfähigkeit und unterstützt Umsatzwachstum. Flow wird damit sowohl operativer als auch kommerzieller Hebel.



Von der Analyse zur Orchestrierung. Die Map–Measure–Act–Learn-Engine

Die Integration von VSM und Agentic AI folgt einem strukturierten Vier-Schritte-Mechanismus: Map, Measure, Act, Learn.

Map beginnt mit End-to-End-Transparenz. Der gesamte Wertstrom – vom Trigger bis zum Ergebnis – wird visualisiert. Flow Time und Flow Load machen strukturelle Engpässe und Warteschlangen sichtbar. Die Diskussion verschiebt sich von subjektiven Problembeschreibungen hin zu messbarer Systemdynamik.

Measure etabliert eine quantitative Baseline. Flow Efficiency und Predictability zeigen, wo Verschwendung entsteht und wo Varianz Performance destabilisiert. Messung ersetzt Meinung durch Evidenz. Führungskräfte gewinnen Klarheit über Kapitalbindung, Rework-Level und Verzögerungstreiber.

Act führt Agentic Decision Loops ein. Statt statischer Dashboards simulieren KI-Modelle alternative Sequenzierungen, Kapazitätsallokationen und Priorisierungen. Führungskräfte erhalten quantifizierte Handlungsoptionen statt historischer Berichte. Flow-Metriken wie prognostizierte Flow Time und Stabilitätsindizes leiten Entscheidungen. Entscheidend ist: KI schlägt vor – der Mensch entscheidet.

Learn schließt den Kreislauf. Abweichungen zwischen Prognose und Realität werden analysiert. Modelle kalibrieren sich neu. Predictability steigt. Das System wird schrittweise stabiler und anpassungsfähiger.

So entwickelt sich VSM vom Diagnosetool zur dynamischen Orchestrierungsmaschine. Entscheidungsqualität steigt. Varianz sinkt. Flow wird in Echtzeit steuerbar.



Hören Sie auf, Tools zu kaufen. Beginnen Sie, Entscheidungen zu designen. Human-AI Chemistry als strategischer Vorteil

Viele KI-Initiativen scheitern, weil sie sich auf Tools statt auf Entscheidungen konzentrieren. Organisationen implementieren Plattformen, Dashboards und Automatisierungsskripte, ohne grundlegend zu verbessern, wie strategische und operative Entscheidungen getroffen werden.

Agentic AI muss in Entscheidungszyklen eingebettet werden – nicht in isolierte Systeme. Ein typischer Zyklus beginnt mit der Erkennung einer Abweichung oder eines Engpasses. Das System simuliert alternative Maßnahmen, quantifiziert deren Auswirkungen auf Flow Time, Flow Efficiency und Predictability und empfiehlt eine priorisierte Option. Führungskräfte prüfen, genehmigen oder übersteuern die Empfehlung. Ergebnisse werden überwacht und Modelle neu kalibriert.

Diese Architektur hebt KI von reiner Automatisierung auf die Ebene der Entscheidungsbeschleunigung. Führungskräfte verlassen sich nicht mehr ausschließlich auf retrospektive Reports, sondern erhalten vorausschauende Entscheidungsintelligenz. Der Fokus verschiebt sich von technologischer Fähigkeit hin zu Governance-Design.

Human-AI Chemistry ist zentral. KI muss erklärbar sein, Empfehlungen transparent und Verantwortlichkeiten eindeutig definiert. Vertrauen entsteht nicht durch das Entfernen menschlicher Kontrolle, sondern durch ihre strukturierte Einbettung in die Architektur.

Das Ergebnis ist keine autonome Unkontrollierbarkeit, sondern strukturierte Anpassungsfähigkeit. Entscheidungen werden schneller, ohne unüberlegt zu werden. Komplexität wird systemisch statt lokal gemanagt.



Kapitalbeschleunigung statt Kostensenkung. Der Business Case für Flow-Driven Excellence

Für Führungskräfte muss Transformation im operativen Alltag sichtbar werden – nicht nur in Finanzprojektionen. Die Wirkung von Flow-Driven Excellence zeigt sich, wenn Verbesserungen in Geschwindigkeit, Stabilität und Koordination zu messbaren Performance-Verschiebungen führen.

In einem Unternehmen mit langen End-to-End-Zyklen, hohem Work-in-Progress und wiederkehrenden Eskalationen führt eine Reduktion der Flow Time um 30 % nicht nur zu „Kosteneinsparungen“, sondern zu freier Kapazität, kürzeren Lieferzyklen und weniger interner Reibung. In einer Organisation mit 200 Mio. € Work-in-Progress bedeutete dies rund 60 Mio. € weniger gebundenes Kapital.

Eine Verbesserung der Flow Efficiency um lediglich 5 % reduziert Rework, minimiert Wartezeiten und stabilisiert Arbeitsverteilung. In einem 1-Mrd.-€-Unternehmen kann dies rund 50 Mio. € Leistungsverbesserung bedeuten. Selbst moderate Beschleunigung in der Marktbearbeitung kann spürbaren Top-Line-Impact erzeugen.

Konkrete Beispiele:

Regulatorischer Prozess

Ausgangssituation: Lange Genehmigungszyklen und wiederkehrende Backlogs.
Maßnahme: KI-gestützte Aufgabenverteilung und Sequenzoptimierung im Wertstrom.
Wirkung: 25 % schnellere Bearbeitung und deutlich reduzierte Warteschlangen.

Globale Supply Chain

Ausgangssituation: 30 % Liefertermintreue und permanentes „Firefighting“.
Maßnahme: End-to-End-Flow-Mapping kombiniert mit KI-basierter Priorisierung.
Wirkung: 99 % Lieferzuverlässigkeit und stabilere bereichsübergreifende Zusammenarbeit.

Asset Management im Energiesektor

Ausgangssituation: Häufige ungeplante Anlagenstillstände.
Maßnahme: KI-gestützte Mustererkennung in Wartungsentscheidungen.
Wirkung: 30 % weniger ungeplante Ausfälle und stabilere Betriebsabläufe.

Flow-Driven Excellence ist keine abstrakte Theorie. Sie ist operativer Beschleuniger mit strukturell messbarer Wirkung.

Die Grundlage für intelligenten Flow. Das AI Resonance Framework.

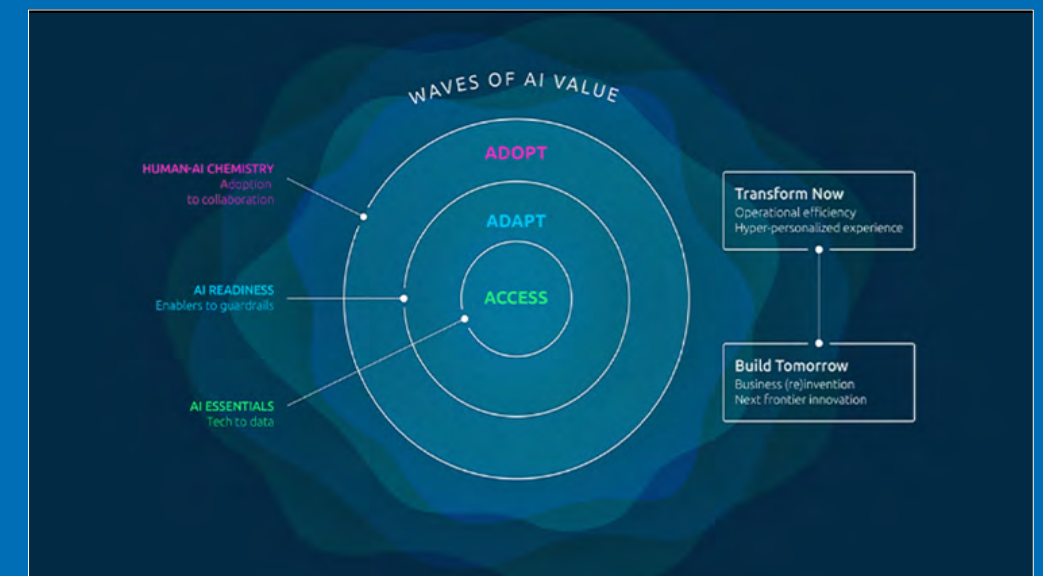
Nachhaltige Flow-Driven Excellence entsteht nicht allein durch Technologie. Sie erfordert eine strukturierte Enablement-Architektur, die sicherstellt, dass Intelligenz vertrauenswürdig ist, Entscheidungen klar gesteuert werden und Verantwortlichkeiten eindeutig bleiben. Genau hier setzt das AI Resonance Framework an. Es transformiert Agentic AI von isolierter Fähigkeit zu systemischer Unternehmensstärke – in drei sich verstärkenden Wellen: ACCESS, ADAPT und ADOPT.

ACCESS schafft das technische und datenbezogene Fundament. Integrierte Wertstromdaten erzeugen Transparenz über Organisationsgrenzen hinweg. Erklärbare Modelle stärken Vertrauen in KI-Empfehlungen. Skalierbare Infrastruktur sichert Stabilität. Vertrauen entsteht durch Datenintegrität, Rollen werden über klare Ownership definiert, Governance wird durch Sicherheit und Compliance verankert.

ADAPT richtet das Operating Model aus. Value Stream Owner übernehmen End-to-End-Verantwortung. Flow-basierte KPIs ersetzen silo-orientierte Metriken. Entscheidungsrechte werden klar definiert. Vertrauen entsteht durch Leadership-Commitment, Rollen sichern Verantwortlichkeit, Governance sorgt für strukturierte Steuerung.

ADOPT verankert Human-AI Chemistry im Alltag. Empfehlungen sind transparent und szenariobasiert. Entscheidungsautorität bleibt beim Menschen. Ethische Leitplanken und Compliance sichern Verantwortlichkeit. Vertrauen entsteht durch Erklärbarkeit, Rollen bleiben klar getrennt zwischen Vorschlag und Entscheidung, Governance schützt die Integrität.

Gemeinsam transformieren ACCESS, ADAPT und ADOPT Experimente in Resonanz – wo Agentic AI Flow nicht stört, sondern kontinuierlich stärkt.



Von der Erkenntnis zur Enterpriseorchestrierung. Drei strukturierte Phasen zur Beschleunigung von Flow

Die Operationalisierung von Flow-Driven Excellence erfolgt phasenweise.

Phase 1 – Flow Diagnostic (3 Wochen)

End-to-End-Mapping eines priorisierten Wertstroms, Baseline für Flow Time, Flow Efficiency und Predictability, Engpassanalyse und EBIT-Potenzial. Ergebnis: Klarheit.

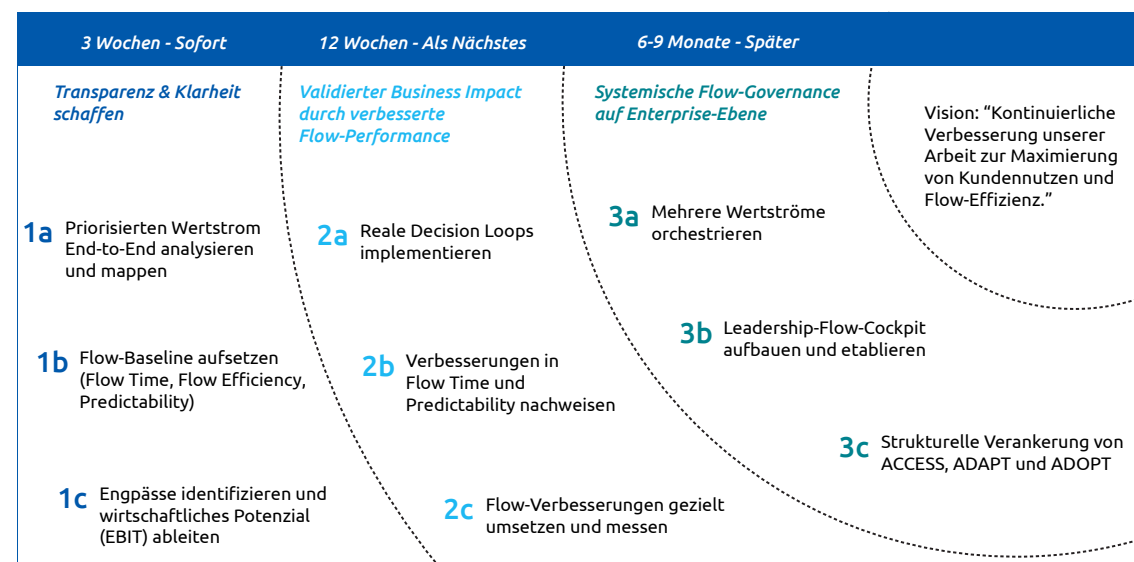
Phase 2 – Agentic Pilot (12 Wochen)

Implementierung eines realen Decision Loops mit messbaren Verbesserungen in Flow Time und Predictability. Ergebnis: Validierter Business Impact.

Phase 3 – Enterprise Scale-Up (6–9 Monate)

Orchestrierung mehrerer Wertströme, Leadership-Flow-Cockpit, strukturelle Verankerung von ACCESS, ADAPT und ADOPT. Ergebnis: Systemische Flow-Governance.

Transformation bewegt sich von Transparenz über Proof-of-Value hin zu struktureller Orchestrierung.



Fazit: Flow Supercharge – und zwar jetzt

Die Organisationen, die das kommende Jahrzehnt prägen werden, sind nicht diejenigen, die lediglich KI einsetzen. Es sind diejenigen, die Flow orchestrieren.

Value Stream Management schafft strukturelle Transparenz. Agentic AI bringt adaptive Intelligenz. Gemeinsam transformieren sie, wie Entscheidungen getroffen, Kapital genutzt und Wert geliefert wird.

Die Chance ist keine inkrementelle Effizienzsteigerung. Sie ist strukturelle Beschleunigung.

Die Frage ist nicht, ob Sie diese Fähigkeiten einführen sollten. Die Frage ist, welchen Wertstrom Sie zuerst transformieren.

Supercharge Flow

About the authors

**Christina Bösenberg**

Executive Vice President,
Head of Workforce & Organization,
Capgemini Invent

Email: christina.boesenberg@
capgemini.com

Mobile: +49 151 4025 0009

**Markus Vogg**

Vice President, Global Head of
Business Agility (SAFe® SPCT),
Capgemini Invent

Email: markus.vogg@
capgemini.com

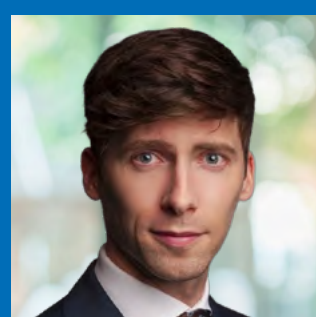
Mobile: +49 151 4025 2078

**Sarah Aurnhammer**

Director, Enterprise Transformation
Germany,
Capgemini Invent

Email: sarah-anja.aurnhammer@
capgemini.com

Mobile: +49 151 4025 2518

**Lukas Kloepper**

Director, Enterprise Transformation,
Germany,
Capgemini Invent

Email: lukas.kloepper@
capgemini.com

Mobile: +49 151 4025 1839

Make it real.

Über Capgemini Invent

Als Marke für digitale Innovation, Design und Transformation innerhalb der Capgemini-Gruppe unterstützen wir bei Capgemini Invent CxOs dabei, die Zukunft ihrer Unternehmen zu gestalten. Mit über 40 Studios und mehr als 70 Niederlassungen weltweit sind wir ein Team von 13.500 Strateg:innen, Data Scientists, Produkt- und Experience-Designer:innen, Markenexpert:innen und Technolog:innen, die neue digitale Services, Produkte, Erlebnisse und Geschäftsmodelle für nachhaltiges Wachstum entwickeln.

Capgemini Invent ist ein integraler Bestandteil von Capgemini – einem weltweit tätigen, KI-gestützten Partner für Geschäfts- und Transformationstechnologie, der messbaren Geschäftswert liefert. Wir gestalten die Zukunft von Organisationen und machen sie mit KI, Technologie und Menschen real. Mit einer starken Tradition von nahezu 60 Jahren sind wir eine verantwortungsbewusste und vielfältige Gruppe von über 420.000 Mitarbeitenden in mehr als 50 Ländern. Wir bieten End-to-End-Dienstleistungen und -Lösungen, basierend auf tiefgreifender Branchenexpertise und einem starken Partnerökosystem, und nutzen dabei unsere Kompetenzen in Strategie, Technologie, Design, Engineering und Business Operations. Die Gruppe erzielte im Jahr 2025 einen weltweiten Umsatz von 22,5 Mrd. €.

Make it real.

www.capgemini.com/de-de/invent

